

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 383

Donnerstag, 8. April 2010

POLITISCHES FRÜHLINGSERWACHEN



Hallo liebe Leser und Leserinnen!

Wir sind die SchülerInnen der 4B und kommen aus der Hauptschule 1 Waidhofen an der Thaya. Wir haben heute die Demokratiewerkstatt in Wien besucht und haben in fünf Gruppen eine Zeitung gestaltet. Der Schwerpunkt der Aufgaben war die Partizipation. Partizipation bedeutet, dass man seine eigene

Meinung immer einbringen kann oder soll. Heute durften wir auch über Vieles selber bestimmen.

Folgende Themen wurden in den Gruppen bearbeitet: Schulpflicht, Kinderarbeit, Gleichberechtigung, Wählen ab 16 und Mitbestimmung.

Viel Spaß beim Lesen unserer Artikel!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

KINDERARBEIT VERBOTEN?

Hier könnt Ihr lesen, was wir zu diesem Thema recherchiert haben.

Kinder dürfen in Österreich nur begrenzt für Geld und keinesfalls unbezahlt arbeiten. Dennoch ist es eine Tatsache, dass in manchen anderen Ländern Kinder zum Arbeiten gezwungen werden.

Kinderarbeit ist in Österreich bis zu einem Alter von 14 Jahren verboten. In manchen anderen Ländern in Asien und in Afrika sieht der Alltag eines Kindes anders aus als bei uns. Die meisten Kinder gehen nicht zur Schule, sondern sie müssen z.B. Kleidung, Porzellan oder Feuerwerkskörper herstellen. Kinder werden auch als Sklaven bei Feldarbeiten eingesetzt.

In Afrika können Kinder zu Arbeitszwecken legal am Markt erworben werden!

Leider gibt es in diesen Ländern keine strengen Kontrollen, die die Kinderarbeit verhindern.



Ein Kind putzt die Schuhe eines Erwachsenen, gezeichnet von Thomas.

Wenn man sich in Österreich Schuhe oder Kleidung kauft, sollte man darauf achten, wo die Waren produziert worden sind und sicher stellen, dass sie nicht von Kindern hergestellt worden sind.

Jetzt könnt ihr unsere Meinung zum Thema Kinderarbeit lesen:

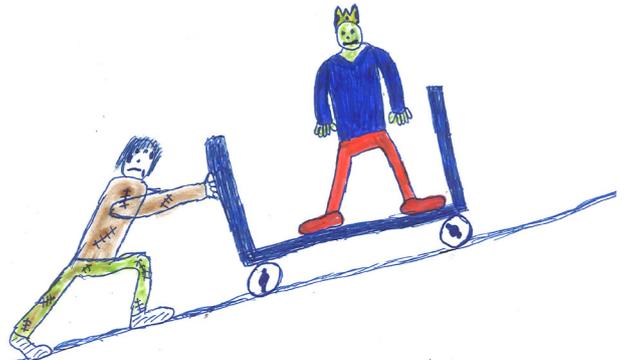
Reporter Thomas berichtet:

Ich habe zwar früher oft meinen Großeltern bei Feldarbeiten geholfen, aber das habe ich gerne getan. Somit war das für mich keine Kinderarbeit

Reporterin Jennifer berichtet:

Ich bin froh, dass ich nicht in solchen Ländern lebe

und keine Kinderarbeit verrichten muss.



Ein Kind schiebt einen Erwachsenen den Berg hoch, gezeichnet von Thomas.

Reporter Kevin und Michael berichten:

Wir helfen gerne bei Hausarbeiten und Gartenarbeiten, weil wir unsere Familien gerne haben.

Doch wir sind gegen die Kinderarbeit.



Jennifer (13), Thomas (14), Kevin (13), Michael (14)

QUIZ

Wenn ihr den Text aufmerksam gelesen habt, werdet ihr mit dem Quiz keine Probleme haben.

1) Ist in Österreich unbezahlte Kinderarbeit verboten?
a) Ja b) Nein

2) Bis zu welchem Alter ist Kinderarbeit in Österreich verboten?
a) 16 b) 14

Lösung: 1b, 2a

WÄHLEN AB 16

Seit Kurzem ist es Jugendlichen ab 16 erlaubt, sich an der Wahl zu beteiligen. Ist das richtig oder falsch?

Wir beschäftigen uns mit dem Thema „Wählen ab 16“ und sind zu folgenden Ergebnissen gekommen: Negative Argumente für das Wählen ab 16

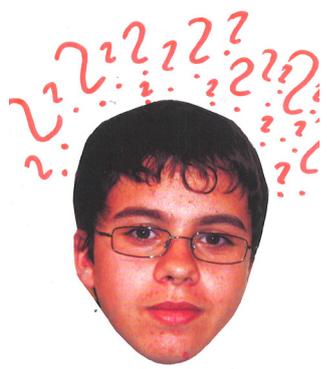
sind zum Beispiel, dass Jugendliche oft mit anderen Dingen beschäftigt sind, und ihnen Politik daher egal ist. Oft wählen Jugendliche die gleiche Partei wie ihr Eltern, da sie oftmals zu faul sind, sich über andere Parteien zu informieren. Oft neigen Jugendliche auch dazu, den Politiker zu wählen, den sie am sympathischsten finden

Allerdings sind nicht alle so uninteressiert. Viele andere Jugendliche sind sehr an der Politik interessiert. Wenn Jugendliche wählen gehen, sollten sie gut darüber informiert sein. Ein eigenes Schulfach könnte hilfreich sein. Jugendliche sollen auch bei der Wahl miteingezogen werden,

denn es geht auch um ihre Lebensumwelt und das Wählen kann Jugendlichen auch helfen in das demokratische System hineinzuwachsen. Außerdem

müssen junge Leute auch Steuern zahlen, daher sollten sie mitbestimmen, was mit den Steuern geschieht. Durch das Wählen ab 16 erhofft man sich auch, dass sich die Politik mehr um die Anliegen der Jugendlichen kümmert. Rund 1800 Jugendliche haben die Chance mitzubestimmen. Durch die

Wahlen wird ein Gleichgewicht zwischen Alt und Jung hergestellt. Mit den Wahlen ab 16 erhofft man sich, dass man so auch für Jugendliche die Politik interessant machen kann. Wenn sich Jugendliche nicht für die Politik interessieren, sollten sie sich auch nicht an der Wahl beteiligen.



Bernhard (14), Marcel (14), Julia (14), Sebastian (14)

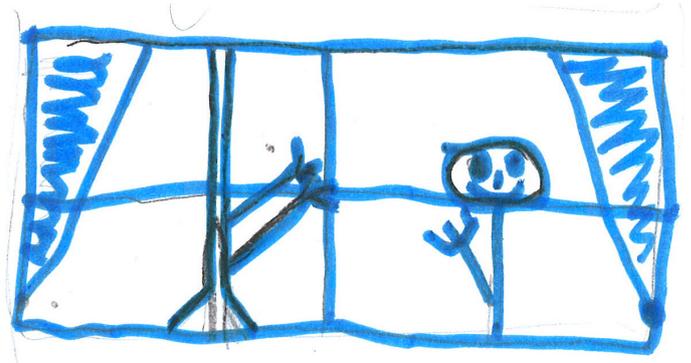
WIRST DU GLEICHBERECHTIGT?

Gleichberechtigung! Die Geschichte von Karl demonstriert, dass Gleichberechtigung leider nicht immer stattfindet.

Es war einmal ein schöner Tag und Karl wollte einkaufen gehen. Er ist 2.30 m groß. Als er auf dem Weg in die Innenstadt war, bemerkte er, dass ihn viele Leute anstarrten und auslachten, weil er größer als die meisten anderen ist. Ein Jugendlicher schaute zu Karl hoch und rief: „Na Großer? Wie ist denn die Luft da oben?“ Sofort brach Karl in Tränen aus. Weinend machte er sich auf den Weg nach Hause zu seinem einzigen Freund. Karl erzählte seinem viel kleineren Freund, was geschehen war. Dieser tröstete Karl und sie beschlossen, dass sie etwas dagegen unternehmen müssten.

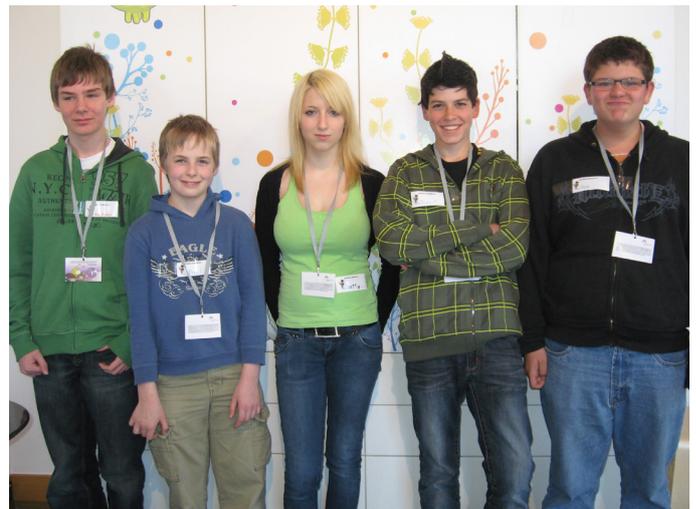
Und wenn sie nicht gestorben sind dann kämpfen sie noch heute für Gleichberechtigung.

Irgendwann sind Karl und sein Freund dann auf einen Satz gestoßen der sich Gleichheitssatz nennt. Der lautet: Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seiner Behinderung, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.



Karl und der Freund, gezeichnet von Rene und Ralf.

Wir haben uns über dieses Thema auch Gedanken gemacht und sind der Meinung, dass alle Menschen so akzeptiert werden sollten wie sie sind.



Andreas (14), Paul (14), Bettina (14), Ralf (14), Rene (16)



Der große Karl, gezeichnet von Rene und Ralf.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, HSI Waidhofen an der Thaya,
Bahnhofstraße 19, 3830 Waidhofen an der Thaya

MANUELS ERSTE MITBESTIMMUNG

Wir erzählen euch eine Geschichte, in der es um Mitbestimmung und die eigene Meinung geht.

Eines Tages lebte ein Junge mit dem Namen Manuel mit seiner Mutter in einem Haus. Seine Mutter bestimmte jeden Tag seines

Lebens. Sie bestimmte auch in welche Schule er gehen muss. Aber er wollte diese Schule überhaupt nicht, doch er musste dort hingehen. Sie bestimmte auch, welchen Haarschnitt und welche Kleidung er tragen muss. An einem Montag ging er mit seiner Mutter zum Friseur. Seine Mutter bestimmte wieder einmal welche Frisur er tragen muss, doch es gefiel ihm nicht und es reichte ihm. Er schrie seine Mutter an und ließ sich nichts mehr von ihr sagen. Nun hatte er viel mehr Freunde. Seine Mutter akzeptierte von nun an auch seine Meinung. Seit diesem Vorfall ist die Beziehung zwischen Mutter und Sohn viel besser. Nun kauft er sich die Klammotten, die er will und geht in die Schule, die er von Anfang an wollte.

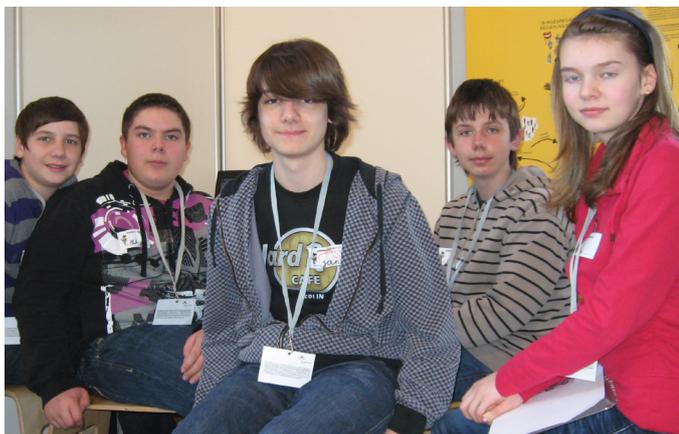
in der Politik können wir noch nicht mitbestimmen. Das ärgert uns aber nicht, weil es nicht mehr lange dauert.



Selbst bestimmen, wie man aussieht, gezeichnet von Tanja und Stefan.



Von der Mutter vorgeschrieben bekommen, wie man auszusehen hat, gezeichnet von Tanja und Stefan.



Florian (14), Philipp (14), Jan (14), Stefan (13), Tanja (13)



Selbstbestimmt, wie das Spielfeld aussehen soll!

WARUM IN DIE SCHULE?

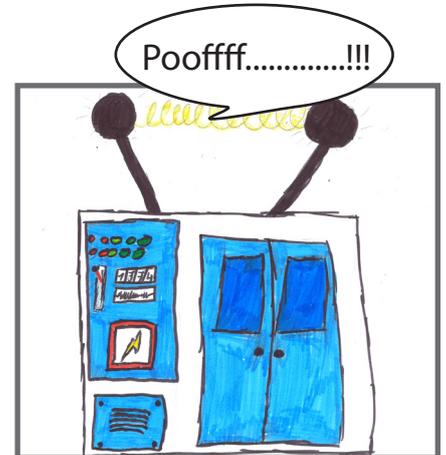
Wir haben uns heute mit dem Thema Schulpflicht beschäftigt. Hier unser Comic dazu!



David und Rene unterhalten sich über die Schule.



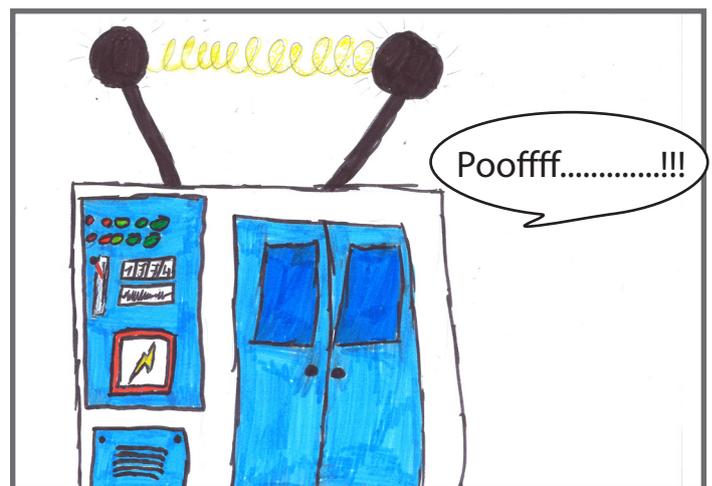
Rene fragt sich, warum es eine Schulpflicht gibt.



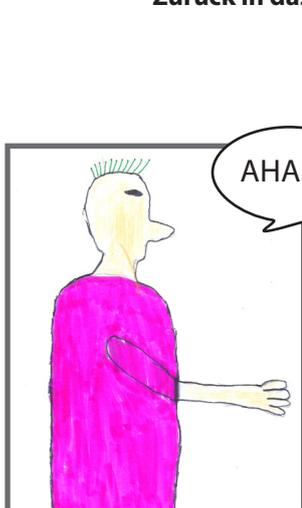
Sie reisen mit einer Zeitmaschine in die Vergangenheit.



Zurück in das 18. Jahrhundert!



Danach reisen sie wieder zurück.



Jetzt versteht Rene, warum man in Österreich in die Schule gehen muss.



David und Rene sind froh, das sie in die Schule gehen können.



Jakob (13), Gerald (14), Thorsten (14), Verena (14), Thomas (13)